

Bildung - Kultur und Studium

Nicht nur für Seniorinnen und Senioren in Oberösterreich

Für Seniorinnen und Senioren mit Interesse an Geschichte, Philosophie, Kunst, Theologie und Reisen bietet Oberösterreich außergewöhnlich viele Möglichkeiten. Eine Kombination aus Gasthörerschaft an der JKU, Vorträgen, Museen und Kulturreisen ermöglicht lebenslanges Lernen auf akademischem Niveau.

1. Johannes Kepler Universität Linz (JKU)

GasthörerIn oder Gasthörer

Die Teilnahme an einzelnen Lehrveranstaltungen ist grundsätzlich möglich. Gasthörerinnen und Gasthörer besuchen Vorlesungen aus persönlichem Interesse, ohne ein reguläres Studium absolvieren zu müssen. Besonders interessante Fachgebiete:

- Philosophie
- Ethik
- Soziologie
- Kulturwissenschaften
- Politikwissenschaft
- Geschichte
- Religionssoziologie
- Interkulturelle Kommunikation
- Wissenschaftsgeschichte
- Europastudien

Wie wird man außerordentliche Hörerin bzw. außerordentlicher Hörer?

Wer Lehrveranstaltungen offiziell besuchen und Prüfungen ablegen möchte, kann sich als außerordentliche Studierende bzw. außerordentlicher Studierender einschreiben. Die JKU sieht diese Möglichkeit ausdrücklich vor. Dabei können einzelne Lehrveranstaltungen besucht werden, ohne ein vollständiges Studium zu absolvieren. Ein akademischer „Abschluss“ wird nicht erworben, jedoch können eingehende umfassende Kenntnisse nachgewiesen werden!

Anmeldung

1. Online-Account als StudienwerberIn bzw. Studienwerber anlegen
2. Im System „MyAdmission“ das außerordentliche Studium auswählen
3. Zulassung beantragen
4. ÖH-Beitrag und gegebenenfalls Studienbeitrag entrichten
5. JKU-Card erhalten
6. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen vornehmen

Können außerordentliche Studierende Prüfungen ablegen?

Ja. Wenn eine Lehrveranstaltung für außerordentliche Studierende geöffnet ist und die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt werden, können Prüfungen abgelegt werden. Die Prüfungsmodalitäten hängen von der jeweiligen Lehrveranstaltung und dem zuständigen Institut ab. Die außerordentliche Zulassung dient gerade auch dazu, einzelne Lehrveranstaltungen oder vorgeschriebene Prüfungen absolvieren zu können.

Vorteile

- Teilnahme an akademischen Lehrveranstaltungen
- Zugang zur Universitätsbibliothek
- Kontakt mit Studierenden und Lehrenden
- Geistige Aktivität ohne Altersgrenze
- Möglichkeit, Prüfungen abzulegen und Leistungsnachweise zu erwerben

2. Kepler Salon

[Kepler Salon Linz](#)

Der Kepler Salon bildet eine Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Themen:

- Philosophie
- Geschichte
- Gesellschaft
- Kultur
- Wissenschaft
- Demokratie
- Religion

Die Veranstaltungen richten sich ausdrücklich an interessierte Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen.

3. Museen in Linz

Schlossmuseum Linz

4.6•Museum

Website•Wegbeschreibung•0732 772052300

Das wichtigste historische Museum Oberösterreichs.

Schwerpunkte:

- Landesgeschichte
- Archäologie
- Kulturgeschichte
- Naturgeschichte
- Sonderausstellungen

Nordico Stadtmuseum

4.3•History museum

Website•Wegbeschreibung•0732 70701912

Besonders interessant für:

- Stadtgeschichte Linz
- Zeitgeschichte
- Alltagsgeschichte
- Fotografie

Lentos Kunstmuseum Linz

4.5•Art museum

Website•Wegbeschreibung•0732 70703600

Für Kunstinteressierte besonders empfehlenswert.

Schwerpunkte:

- Moderne Kunst
- Zeitgenössische Kunst
- Europäische Kunstgeschichte

OK Center for Contemporary Art Austria

4.4•Museum

Website•Wegbeschreibung•0732 772052550

- Gegenwartskunst
- Architektur
- Kulturvermittlung

Ars Electronica Center

4.5•Museum

Website•Wegbeschreibung•0732 72720

Ideal für Menschen, die sich für Technik, Digitalisierung und Zukunftsfragen interessieren.

Stifterhaus

4.8•Museum

Website•Wegbeschreibung•0732 772011295

Literatur, Kulturgeschichte und das Werk von Adalbert Stifter.

4. Museen in Wels

Stadtmuseum Burg Wels

4.5•Museum

Website•Wegbeschreibung•07242 2357350

Besonders geeignet für:

- Römerzeit
- Mittelalter
- Stadtgeschichte
- Kaiser Maximilian I.

City Museum Wels Minoriten Archaeological

4.3•Museum

Website•Wegbeschreibung•07242 2351346

Archäologische Schwerpunkte:

- Römerfunde
- Antike Geschichte
- Ausgrabungen
-

Welios Science Center

4.6•Science museum

Website•Wegbeschreibung•07242 908200

Verbindet Wissenschaft, Technik und Bildung in anschaulicher Form.

Museum Angerlehner

4.6•Art museum

Website•Wegbeschreibung•07242 2244220

Moderne und zeitgenössische Kunst in Thalheim bei Wels.

5. Reisen als Bildungsprogramm

Viele der genannten Themen lassen sich hervorragend mit Kulturreisen verbinden.

Österreich

- Wien
- Salzburg
- Graz
- Melk
- Krems
- Hallstatt

Deutschland

- Regensburg
- Passau
- Dresden
- Weimar

Italien

- Triest
- Verona
- Ravenna
- Florenz
- Rom

Frankreich

- Straßburg
- Avignon
- Arles

Diese Reiseziele verbinden Geschichte, Philosophie, Kunst und religiöse Kultur in besonders dichter Form.

Empfehlenswerter Bildungsweg

Stufe 1

- Kepler-Salon besuchen

- Museen in Linz und Wels erkunden
- Öffentliche Vorträge wahrnehmen

Stufe 2

- Als GasthörerIn bzw. Gasthörer einzelne Lehrveranstaltungen an der JKU besuchen

Stufe 3

- Als außerordentliche Studierende bzw. außerordentlicher Studierender einschreiben
- Lehrveranstaltungen systematisch besuchen
- Prüfungen absolvieren und Leistungsnachweise erwerben

Stufe 4

- Teilnahme an wissenschaftlichen Exkursionen, Kulturreisen und Museumsveranstaltungen
- Vertiefung in Philosophie, Geschichte, Kunst oder Religionswissenschaft

So entsteht ein anspruchsvolles Bildungsprogramm für Seniorinnen und Senioren, das akademisches Lernen, kulturelle Bildung und persönliche Bereicherung miteinander verbindet. Dabei bietet insbesondere die Johannes Kepler Universität Linz einen niederschweligen Zugang zum universitären Lernen auch im höheren Lebensalter.

Ergänzung: Wie kann man am besten seine Studienleistung als Senior dokumentieren? Empfohlen wird eigene wissenschaftliche Essays auf einer Homepage zu veröffentlichen, um so seine Kompetenz eingehender umfassender Kenntnisse zu dokumentieren. Diese Ergänzung halte ich für wichtig, weil viele Seniorinnen und Senioren zwar über Jahrzehnte Wissen, Erfahrung und Bildung erworben haben, dieses oft nicht sichtbar dokumentieren. Universitäre Prüfungen stellen eine Möglichkeit dar, sind aber keineswegs die einzige Form, Kompetenz nachzuweisen.

Dokumentation der eigenen Studienleistung im höheren Lebensalter

1. Formale Nachweise

An Universitäten können erworben werden:

- Teilnahmebestätigungen
- Zeugnisse über einzelne Lehrveranstaltungen
- Prüfungszeugnisse
- Zertifikate von Universitätslehrgängen
- Leistungsnachweise (ECTS-Punkte)

Diese Dokumente belegen die Teilnahme am akademischen Betrieb und können für persönliche Unterlagen wertvoll sein.

2. Wissenschaftliche Essays als moderne Form der Bildungsdokumentation

Noch aussagekräftiger als einzelne Prüfungen kann die Veröffentlichung eigener Texte sein.

Wer über Geschichte, Philosophie, Kunst, Theologie, Kultur oder Reisen nachdenkt und darüber schreibt, zeigt nicht nur, dass Wissen aufgenommen wurde, sondern auch, dass dieses Wissen verarbeitet, bewertet und eigenständig weiterentwickelt werden kann.

Eine eigene Homepage bietet dafür ideale Möglichkeiten.

Dort können beispielsweise veröffentlicht werden:

- Essays
- Reiseberichte mit historischem Hintergrund
- Buchbesprechungen
- Museumsbesprechungen
- philosophische Reflexionen
- historische Studien
- kulturwissenschaftliche Betrachtungen
- Vorträge
- Diskussionsbeiträge
- Dokumentationen von besuchten Lehrveranstaltungen

3. Das persönliche Bildungsportfolio

Eine Homepage kann zu einem persönlichen Bildungsportfolio werden.

Mögliche Gliederung:

Bereich	Inhalt
Studium	besuchte Lehrveranstaltungen
Vorträge	besuchte Veranstaltungen
Museen	Dokumentation von Museumsbesuchen
Reisen	kulturhistorische Reiseberichte
Philosophie	eigene Essays
Geschichte	historische Beiträge
Kunst	Ausstellungsbesprechungen
Religion / Theologie	theologische Reflexionen
Literatur	Rezensionen und Analysen

Ein solches Portfolio vermittelt oft ein wesentlich umfassenderes Bild der eigenen Kenntnisse als eine Sammlung einzelner Zeugnisse.

4. Wissenschaftliches Arbeiten außerhalb der Universität

Heute veröffentlichen zahlreiche Autorinnen und Autoren ihre Arbeiten außerhalb akademischer Institutionen.

Entscheidend bleiben dabei:

- sorgfältige Quellenangaben
- nachvollziehbare Argumentation
- sachliche Darstellung
- kritische Reflexion
- transparente Methodik

Wer diese Standards erfüllt, kann auch außerhalb eines formalen Studiums wertvolle wissenschaftliche Beiträge leisten.

5. Besondere Stärke älterer Studierender

Jüngere Studierende verfügen häufig über aktuelles Fachwissen.

Seniorinnen und Senioren bringen zusätzlich mit:

- Lebenserfahrung
- Berufserfahrung
- historische Perspektive
- gesellschaftliche Erfahrung

- interdisziplinäres Denken

Diese Verbindung von Wissen und Erfahrung ermöglicht oft besonders interessante Essays und Reflexionen.

6. Möglicher Bildungsweg

1. Besuch von Vorträgen im Kepler Salon, an der JKU oder an anderen Bildungseinrichtungen.
2. Besuch von Lehrveranstaltungen als Gasthörerin oder Gasthörer.
3. Einschreibung als außerordentliche Hörerin bzw. außerordentlicher Hörer.
4. Ablegung ausgewählter Prüfungen.
5. Verfassen eigener Essays.
6. Veröffentlichung auf einer persönlichen Homepage.
7. Aufbau eines digitalen Bildungsarchivs.
8. Austausch mit anderen Interessierten.

Fazit

Für Seniorinnen und Senioren stellt die Veröffentlichung eigener wissenschaftlicher Essays auf einer Homepage häufig die nachhaltigste Form der Dokumentation von Bildung dar. Prüfungszeugnisse zeigen, welche Lehrveranstaltungen absolviert wurden. Eigene Essays zeigen hingegen, wie Wissen verstanden, eingeordnet und weiterentwickelt wird. Über die Jahre kann dadurch ein öffentlich zugängliches Werk entstehen, das Interessen, Kenntnisse und persönliche Denkleistungen wesentlich umfassender dokumentiert als jedes einzelne Zeugnis. Gerade in den Geistes-, Kultur-, Geschichts- und Religionswissenschaften umfasst eine gut gepflegte Essay-Sammlung daher einen besonderen Wert als Ausdruck lebenslangen Lernens und intellektueller Eigenständigkeit.

Ergänzung:

Wie Seniorinnen und Senioren ihre Bildungsleistung sichtbar machen können

Der Besuch von Vorträgen, Lehrveranstaltungen und Prüfungen besitzt zweifellos einen hohen Wert. Langfristig noch aussagekräftiger kann jedoch die Dokumentation der eigenen Gedanken, Erkenntnisse und Studienergebnisse sein.

Die eigene Homepage als wissenschaftliches Bildungsarchiv

Eine persönliche Homepage ermöglicht es, über Jahre hinweg ein öffentlich zugängliches Bildungsportfolio aufzubauen. Darin können gesammelt werden:

- besuchte Lehrveranstaltungen
- absolvierte Prüfungen
- Teilnahmebestätigungen
- Vorträge
- Museumsbesuche
- Kulturreisen
- Literaturstudien
- historische Recherchen
- philosophische Essays
- kunstgeschichtliche Betrachtungen
- religionswissenschaftliche oder theologische Beiträge

Eine solche Sammlung dokumentiert vor allem die Fähigkeit, Wissen selbstständig zu verarbeiten und weiterzuentwickeln und nicht nur den Besuch von Bildungsangeboten.

JKU und Katholische Privat-Universität als ideale Ergänzung

Die Kombination aus JKU und der Katholische Privat-Universität Linz erscheint besonders attraktiv.

An der JKU finden sich Schwerpunkte in:

- Geschichte
- Soziologie
- Kulturwissenschaften
- Ethik
- Politikwissenschaft
- Wissenschaftstheorie

Die KU Linz bietet zusätzlich besondere Stärken in:

- Philosophie
- Kunstwissenschaft
- Theologie
- Religionswissenschaft
- Spiritualitätsforschung
- Kulturgeschichte

Gasthörerinnen und Gasthörer können an der KU Linz Vorlesungen besuchen. Für die klassische Gasthörerschaft genügt eine Anmeldung bei der Studienadministration.

Schritt zur außerordentlichen Hörerin bzw. zum außerordentlichen Hörer

Wer über das bloße Zuhören hinausgehen möchte, kann sich als außerordentliche Studierende bzw. außerordentlicher Studierender einschreiben. Dies ermöglicht den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen und – je nach Lehrveranstaltung und Zulassung – auch die Ablegung von Prüfungen.

Wertvollste Form der Bildungsdokumentation: Ein eigenes Buch

Für viele Seniorinnen und Senioren stellt ein eigenes Buch den Höhepunkt lebenslangen Lernens dar.

Ein solches Werk könnte beispielsweise enthalten:

Kapitel	Inhalt
Lebensweg	Persönliche Erfahrungen
Geschichte	Historische Interessen und Erkenntnisse
Philosophie	Eigene Reflexionen
Kunst	Museums- und Ausstellungsbesuche
Religion / Theologie	Spirituelle und theologische Überlegungen
Reisen	Kulturhistorische Reiseberichte
Literatur	Besprochene Bücher
Gesellschaft	Beobachtungen und Analysen

Alternativ: Ein Essay-Heft

Wer kein umfangreiches Buch schreiben möchte, kann jährlich ein kleines Heft veröffentlichen.

Beispiele:

- „Gedanken eines Jahres“
- „Historische Streifzüge“
- „Philosophische Notizen“
- „Museen und Kulturreisen“
- „Theologie und Lebenspraxis“
- „Lernwege“

Nach Jahren entsteht daraus oft ein beeindruckendes Gesamtwerk.

Warum das oft wertvoller ist als Zeugnisse

Ein Prüfungszeugnis dokumentiert den erfolgreichen Abschluss einer Lehrveranstaltung. Ein Essay, ein Heft oder ein Buch dokumentiert hingegen:

- Eigenständigkeit des Denkens
- Breite der Interessen
- Fähigkeit zur Reflexion
- wissenschaftliches Arbeiten
- kulturelles Engagement
- lebenslange Lernbereitschaft

In den Geisteswissenschaften gelten veröffentlichte Texte als besonders aussagekräftiger Nachweis nachhaltiger Bildungsarbeit.

Empfehlung

Ein idealer Bildungsweg für Seniorinnen und Senioren könnte daher folgendermaßen aussehen:

1. Vorträge im Kepler Salon besuchen.
2. Museen in Linz, Wels und Oberösterreich erkunden.
3. Lehrveranstaltungen an der JKU und der KU Linz besuchen.
4. Als außerordentliche Hörerin bzw. außerordentlicher Hörer ausgewählte Prüfungen absolvieren.
5. Die gewonnenen Erkenntnisse in Essays festhalten.
6. Diese auf einer eigenen Homepage veröffentlichen.
7. Nach einigen Jahren die besten Texte zu einem Heft oder Buch zusammenführen.

Auf diese Weise entsteht ein persönliches Bildungswerk, das Wissen, Erfahrung und Reflexion sichtbar macht und weit über die Aussagekraft einzelner Zeugnisse hinausreichen kann, bis zum Nachweis eingehender umfassender Kenntnisse – einem akademischen Niveau.

Ergänzung: Volkshochschule (VHS), Kirchen oder Vereine als Bildungsweg

Neben Universitäten stellen Volkshochschulen, Bildungswerke oder Vereine eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen für lebenslanges Lernen dar. Sie verbindet wissenschaftliche Inhalte mit hoher Praxisnähe und ermöglicht einen unkomplizierten Zugang ohne Matura, Aufnahmeverfahren oder Prüfungsdruck. Besonders die Volkshochschule Oberösterreich und der Wissensturm Linz bieten ein umfangreiches Angebot.

Themenbereiche

Geschichte und Kultur

- Österreichische Geschichte
- Europäische Geschichte
- Antike Kulturen
- Mittelalter
- Renaissance
- Reformationsgeschichte
- Kulturgeschichte
- Regionalgeschichte Oberösterreichs

Philosophie

- Einführung in die Philosophie
- Philosophiegeschichte
- Lebensphilosophie

- Ethik
- Existenzielle Fragen
- Philosophie der Religion
- Denker der Antike bis zur Gegenwart

Kunst

- Kunstgeschichte
- Architekturgeschichte
- Malerei
- Moderne Kunst
- Museumsseminare
- Ausstellungsführungen

Religion und Spiritualität

- Bibelkunde
- Weltreligionen
- Christentum und Kultur
- Religion im gesellschaftlichen Wandel
- Spiritualität und Lebensfragen

Reisen und Länderkunde

- Kulturreisen
- Länderseminare
- Europäische Regionen
- Kunstreisen
- Pilgerwege
- Reisevorbereitende Vorträge

Vorteile gegenüber der Universität

Volkshochschule	Universität
Keine Zulassungsvoraussetzungen	Einschreibung erforderlich
Niedrige Kursgebühren	Semesterbeiträge
Kleine Gruppen	Große Vorlesungen
Praxisorientierung	Wissenschaftliche Vertiefung
Keine Prüfungen erforderlich	Prüfungen möglich
Flexible Teilnahme	Semesterstruktur

Ideale Kombination

Für viele Seniorinnen und Senioren erweist sich folgende Kombination als sinnvoll:

Volkshochschule

→ Einstieg in neue Themengebiete

Museen, Bildungswerk

→ Anschauung und kulturelle Vertiefung

Kepler Salon

→ Wissenschaftliche Vorträge

JKU oder KU Linz

→ Akademische Vertiefung als Gasthörerin oder Gasthörer

Eigene Essays

→ Reflexion und Dokumentation

Homepage

→ Veröffentlichung der Ergebnisse

Heft oder Buch

→ Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

Das eigene Buch als Bildungsabschluss

Während Zeugnisse einzelne Lehrveranstaltungen dokumentieren, kann ein eigenes Buch die Gesamtheit eines Bildungsweges sichtbar machen. Ein möglicher Untertitel könnte lauten:

„Lernen kennt kein Alter – Gedanken, Erfahrungen und Erkenntnisse aus Geschichte, Philosophie, Kunst, Theologie und Reisen.“

Zum Beispiel ein solches Buch dokumentiert:

- besuchte Lehrveranstaltungen und Kurse
- Vorträge
- Museumsbesuche
- Veranstaltungen Bildungswerk
- Kulturreisen
- Literaturstudien
- eigene Reflexionen

Dadurch entsteht ein persönliches Bildungszeugnis, das weit über formale Leistungsnachweise hinausreicht und den eigenen geistigen Entwicklungsweg über Jahre hinweg nachvollziehbar macht. Nicht nur für Seniorinnen und Senioren kann die Verbindung von Volkshochschule, Universität, Kulturinstitutionen und eigener publizistischer Tätigkeit eine besonders erfüllende Form lebenslangen Lernens darstellen. Sie verbindet Wissensgewinn, persönliche Entwicklung und die Weitergabe von Erfahrungen an kommende Generationen.

Lernen kennt kein Alter – Wissen hinterlässt Spuren

Entdecken. Verstehen. Weiterdenken. Teilen.

Mein Weg des lebenslangen Lernens – für mich, für andere, für die Zukunft.



ENTDECKEN
Vorträge, Museen,
Kultur, Reisen –
die Welt verstehen



LERNEN
Lehrveranstaltungen
besuchen –
als Gasthörer:in
oder aufserordentliche:r
Hörer:in



PRÜFUNGEN
Wissen vertiefen –
Prüfungen ablegen,
Leistungsnachweise
erwerben



**VERSTEHEN
UND DENKEN**
Eigene Wissen
verarbeiten, reflektieren
und in Essays
festhalten



**TEILEN UND
BEWAHREN**
Auf der eigenen
Homepage oder in
einem Buch/Heft
veröffentlichen



INSPIRIEREN
Andere ermutigen,
Erfahrungen teilen,
ein Zeichen setzen



Geschichte
Philosophie
Kulturwissenschaften
Ethik
Politikwissenschaft



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Philosophie
Theologie
Kunsthistorie
Religionswissenschaft
Spiritualität

**Mein
Wissensweg**

Ein Buch meines
Lebenskenners:
Erfahrungen, Gedanken,
Erkenntnisse.



Wissen ist das einzige Gut,
das sich vermehrt, wenn man es teilt.

MUSEEN IN LINZ

- Schlossmuseum Linz
- Nordico Stadtmuseum
- Lentos Kunstmuseum
- OK Center for Contemporary Art
- Ars Electronica Center
- SifterHaus



MUSEEN IN WELS

- Stadtmuseum Burg Wels
- Archäologisches Museum Minoriten
- Welios Science Center
- Museum Angerlehner



REISEN ALS BILDUNG

Geschichte erleben.
Kulturen verstehen.
Horizonte erweitern.



MEINE BILDUNG – MEINE DOKUMENTATION

- Teilnahmebestätigungen
und Zeugnisse
- Eigene Essays
und Forschungen
- Kultur- und
Reiseberichte
- Buch oder Heft
als Vermächtnis

WARUM ES SICH LOHNT

- ✓ Geistig aktiv und neugierig bleiben
- ✓ Selbstvertrauen und Sinn erleben
- ✓ Eigene Kompetenzen sichtbar machen
- ✓ Andere inspirieren
- ✓ Ein bleibendes Erbe schaffen



Heute lernen.
Morgen verstehen.
Übermorgen weitergeben.
Für immer bewahren.



GESCHICHTE VERSTEHEN
PHILOSOPHIE DENKEN
KUNST ERLEBEN
THEOLOGIE UND GLAUBE